

Interkulturell

Zur
Erweiterung
unseres
karmischen
Freiheitsradius:



Mindforce.ch

Fragen&Antworten-Kreis* von Chris K. Früh

MAY THE BRIGHT SIDE OF THE FORCE BE WITH YOU!

Werden wir ein (Selbst-)Heiler im virtuellen Heilkreis der
Lebenskraft-Therapie.ch von der **YogaPsychologie.ch**!*

*KarmaYoga: Alle Dienstleistungen sind altruistisch und kostenlos!

Kontakt (per SMS): 079 954 80 77

email@yogapsychologie.ch

Interreligiös

Zur
Verbindung
mit dem
universellen
Infocenter:

Inter-Age

Für
die
Helfer
des
Lichts:



Heilung – Heilen – Heiligung
YogaPsychologie.ch

Inter-Faith

Zum
Abgeben
von
allem
Belastenden!



„Das Blatt der Lotusblume wird nie nass, denn
es beherrscht die Kunst des Abgebens!“

Das Aufnehmen der Heilkraft Sattva (Sattwa) in der Yogapsychologie

Für die Heilung und Erweiterung des karmischen Freiheits-, Aktions-, Erkenntnis-, Verantwortungs- und Liebesradius:
Heil(ig)ung ist die Erweiterung des karmischen Freiheitsradius – das Abgeben von Schmerzen und Behinderung.
Stärken Sie ihr Vertrauen (Shraddha) in das Gute (sattvische Heilkraft) mit den Erfolgsberichten auf: **YogaPsychologie.ch**

Das Ziel ist Transformation und ethische, spirituelle Evolution d.h.: (Sich selber-) „Helfen“!

„Connect the dots!“ – Verbinden Sie die Punkte von ihrem Freiheitsradius:

Eine Spinnennetzgrafik um sich selber zu evaluieren und die Heilkraft hineinfließen zu lassen – Wir richten für die Erweiterung unseres karmischen Aktionsradius die Heilkraft Sattva (siehe die Web- und Rückseite) auf die asymmetrischen Vermischungen von Spiritualität und Korruption und lassen uns damit reinigen. Es gibt natürlich mehr als nur diese acht unten aufgezeigten Aspekte, z.B.: Bankkonto, IQ, Elternhaus, Schul-, Universitäts(ver)bildung, etc.: **Dennoch: „Das eigentliche Ziel und Fokus ist vollkommene Heilung und Befreiung in Sat, Cit, Ananda, d.h. mittels ethischer Evolution das Heraustreten aus dem fast ewigen Kreislauf von Alter, Krankheit, Geburt und Tod, und wenn möglich, so Gott will, ein paar mitzunehmen!“** „Das Ziel und der Zweck der Reinkarnation ist das Beenden der materiellen Reinkarnation!“

Dankbarkeit und Altruismus d.h. selbstloses, sattvisches Helfen

Ethisches, spirituelles
Interesse und Streben

Zwischenmenschliches Verhalten,
Heiterkeit und Achtsamkeit

Wahrheitsliebe und
Offenheit für Neues
oder Verkrustetheit in
div. institutionalisierten
blinden Glauben oder
sonstigen Gewohnheiten

Sexuelles
Verhalten und
Nicht-Ausbeuten

Diese Punkte sind für
eine Spinnennetzgrafik
zu verbinden (je grösser
der Radius desto besser, d.h.
desto gewaltloser und liebevoller).

Reinheit,
Gepflegtheit und
Schönheitsempfinden

Ernährung,
Getränke, usw.

Erwerbsverhalten und Art der
Ausgaben, Konsum, Unten(r)haltung, ev. Süchte

Erläuterung: Der karmische Freiheits-, Erkenntnis-, Aktions-, Verantwortungs- und Liebesradius ist **oftmals nicht rund**, sondern variiert in den verschiedensten Bereichen zwischen Korruptionslosigkeit d.h. der Vermeidung von unnötiger Gewalt (Sattva) und der Korruption d.h. dem Ausüben von unnötiger Gewalt (Tama) **polygonal**: Es ist nun die Gesamtfläche die zählt, und vor allem; ob sie sich ausweitet oder zusammenzieht! Spirituelle Entwicklung und die Ausweitung des karmischen Freiheits-, Erkenntnis-, Aktions-, Verantwortungs- und Liebesradius ist somit auch eine spirituell, ethische Entwicklung! (Deshalb ist z.B. die Fähigkeit des Gedankenlesens auch so selten, weil fast niemand die ethische Voraussetzung dafür erfüllt.)

Gründen Sie ihren Heilkreis! Kontaktieren Sie uns dazu (per sms) auf 079 954 80 77
für eine Einführung in die verschiedenen Sanskrit Mantra-Meditationen oder die
Einstellungen: Wir treffen uns, egal wo wir uns gerade physisch befinden, im
geistigen Raum, morgens und/oder abends 9.00 - 9.15 und/oder am Mittag
KarmaYoga: Alle Dienstleistungen hier sind altruistisch und kostenlos!



**Was ist die Lebens-Energie des heilenden helfenden Guten (Sattva)?
Was ist sie nicht? (Was macht krank?) Und was müssen wir etablieren?**



Das befreiende Welt-Ethos der Yoga-Psychologie

Die zeitlose, natürliche, universell anwendbare ethische Skala ist das Heilmittel gegen die kulturelle Wertelosigkeit und die krankmachenden Perversionen in der heutigen Gesellschaft!

Frage: Wie kann man Krankheiten (Behinderung, Schwäche, Illusion, materielle Bedingtheit, usw.) auf dem geistigen Weg abgeben?
Antwort: Mit starkem Glauben und Vertrauen (Shraddha)! **Frage:** Glauben und Vertrauen in was? **Antwort:** Mit starkem Glauben und Vertrauen in das sattvische Gute! Deshalb last uns es definieren das Gute, denn nur ein Drittel ist wirklich, d.h. ewig und spirituell gut:

• **BESTEHEN** oder **ERHALTEN** (SATTVA als Sattva ausgesprochen)

Die reinigende, helfende Heilkraft Sattva für die Erweiterung des karmischen Freiheits-/ Liebesradius: "The bright side of the force!":

Der erhebende Gedankensender des ewigen Guten (Sattva, aus der Wortwurzel Sat: „Sat Cit Ananda“ = ewig, voller Wissen und Freude) **führt zu folgenden Synonymen des Sattva-Überbegriffes:** Bestehen, Erhalten, Wahrheit, Weisheit, Gesundheit, Befreiung, Heilung, Heiligkeit, Reinheit, Wissen, Tugend, (Nächsten-) Liebe, Herzlichkeit, positives Denken und Licht, unabhängige Lebensfreude, Leichtigkeit, Heiterkeit, Geduld, Toleranz, Selbstbeherrschung, Sinnesbeherrschung, Wahrheitsliebe, Achtsamkeit, Gleichmut, Friedlichkeit, Integrität, Verlass, Pflichterfüllung, Helfen, Wohltätigkeit, altruistisches Handeln, Verständnis, Empathie, Verantwortungsgefühl, Unterscheidungsvermögen, Übersicht, Klarheit, Schönheit, Ästhetik, Bedachtsamkeit, Geisteskontrolle, Zufriedenheit (auch unter widrigen Umständen), Grosszügigkeit, Vergebung, Unkompliziertheit, Anspruchslosigkeit, Bescheidenheit, Vertrauen, Unbeschwertheit, Furchtlosigkeit, Meditation und Kontemplation: Selbstreflektion, Selbsterkenntnis, Selbstverwirklichung, strikte Vermeidung von unnötiger Gewalt, eine natürliche, gesunde, achtsame und tugendhafte Lebensweise mit dem klaren Ziel des Lebens; der Verbreitung der spirituellen ethischen Evolution des Menschen. **Resultat:** Befreiung, Erhebung, altruistisches Helfen, Heilen, Heiligen. **Schlussfolgerung:** Aham Brahmasmi Sat Cit Ananda! Ich bin das Gute! Ich liebe mich, da Gott in mir wohnt! Ich bin nicht Gott, aber göttlich! „Die Krankheit gehört nicht zum Menschen!“ (Bruno Gröning) d.h. im Yoga: Das Karma gehört nicht zur Seele!

• **ENTSTEHEN** oder **ERSCHAFFEN** (RAJA)

Raja-Guna vermischt immer mit einem der beiden anderen, entweder erhebend ethisch oder degradierend unethisch:

Der Mensch (muss essen) **steckt im erschaffenden** (anschaffenden), **ausbeuterischen Raja-Guna und somit zwischen den beiden anderen Gedankensendern.** Wie und für was setzen wir unsere er- und anschaffenden Handlungen und menschlichen Triebe ein: Nach Sattva oder nach Tama, nach oben oder nach unten, zur Evolution oder Devolution? **Die Synonyme der erschaffenden** (anschaffenden), **ausbeuterischen Leidenschaft:** Das anbauende, kreative Erschaffende, unlimitierte Wünsche, Triebhaftigkeit, Stolz, Eitelkeit, Ehrgeiz, das Streben nach Ruhm (name fame glory), Selbstverherrlichung, Hochmut, Arroganz, Neid, Ausbeutung, Kontrollsucht, streben nach Macht, Rastlosigkeit, Ungeduld, Übereiltes Handeln, ausbeuterische Lust, Gier (Unzufriedenheit selbst bei Gewinn), Prestige, Ansehen, Überheblichkeit, Aggressivität, materielle Gebete, grosse Anstrengung für das Anschaffen von Ruhm und Statussymbolen; Luxusgüter, teure Uhren, Schmuck, Luxuskarossen, elitäre Partys, Jet-Set, hohe Fixkosten, Ferienhäuser, etc. **Calvins illusionäre Lehre von: „Arbeit macht frei!“** (emsiges Ausbeuten im Auftrag Gottes) oder **„Der Mensch, der mit den meisten Spielzeugen stirbt, gewinnt!“** **Resultat:** Raja vermischt sich immer mit den anderen beiden, altruistisch und erhebend oder aber zerstörerisch und erniedrigend. Ein indischer Guru sagte einmal: „Wenn wir das Raja bewusst, reguliert und diszipliniert einsetzen, dann kann es zu Sattva transformieren, aber wenn es launisch eingesetzt wird, dann transformiert es sich oft zum erniedrigenden Tama“. Tätigkeiten am Morgen sind mehrheitlich sattvisch und Tätigkeiten am Abend sind mehrheitlich tamasisch: **„Early to bed and early rise makes hearty, healthy, wealthy and wise!“** **Schlussfolgerung: Das falsche Einsetzen des Raja ist das woran die Welt krankt,** d.h. in nur vier Buchstaben: **“Gier!“**, (und “Neid“ auf Gott ist Tama, erste Bedeckung der Seele). **Praktische Schlussfolgerung: Die drei Gunas** (wörtlich: Stricke, wie Schnüre bei einer Marionette) **sind in dieser Welt wie die Winde, die auf ein Segelschiff einwirken** und die ethische / karmische Matrix in der wir drinstecken, uns bewegen und in der wir uns zur spirituellen Evolution / Befreiung orientieren, d.h. **wir können unseren Kurs selber bestimmen, denn der erfahrene Segler weiss, wie man gegen ungünstige Winde aufkreuzen kann.**

• **TAMA** aus **VERGEHEN** oder **ZERSTÖREN**

Das verunreinigende Tama-Guna / Einschränkung unseres karmischen Freiheits- / Verantwortungsradius: "The dark side of the force!":

Der degenerierende Gedankensender der Dunkelheit führt zu folgenden Synonymen des Tama-Überbegriffes: zerstörerischen Unwissenheit, (Unnötige) Gewalttätigkeit, Unwissenheit, Berausung, Verrücktheit, Illusion, Krankheit, Irreführung, Selbstmitleid, Angst, Zorn, Hass, Illusion, Blindheit, Dunkelheit, Dummheit, Achtlosigkeit, Bösartigkeit, Beleidigung, Betrug, Heuchelei, Korruption, Faulheit, Unreinheit, Gejammer („Wer klagt verzagt“), Wahnsinn, Betrübnis, Beschwerlichkeit, Trägheit, Unpersönlichkeit, Achtlosigkeit, Apathie, depressive Furchtsamkeit, Unentschlossenheit, geistige Verstopfung und Verkrustung, Zerstörung durch Gewalt, Krieg und irreführende Propaganda: “Weapons of mass-destruction & mass-distraction (Massenmedien)“. Ausbeutung mit der Zerstörung der Umwelt und anderer Lebewesen, durch Umweltverschmutzung und Zerstörung von sich selber mit Drogen und Alkohol, durch freie Radikale von Angst und Hassgefühlen oder den Konsum von Adrenalin, Stress- und Angsthormonen, Verjüngungscreme aus menschlichen Embriozellen und Parabiose (Lebensenergieabzapfung) auf Kosten von Kindern, etc. **Resultat:** Krankheit, Leiden, Depression, Freiheits- und Verantwortungsentzug, d.h. Devolution in diesem und in den nächsten Leben, bis hin zur temporären Freiheitseinschränkung (des karmischen Freiheitsradius des freien Willens) in tierischen und pflanzlichen Lebensformen (bis das negative Karma wieder abgetragen ist). **Schlussfolgerung: Wann immer wir nicht glücklich sind, dann sind wir auf diesen falschen Gedankensender eingestellt,** und es ist sofort Zeit für “die grosse Umkehr“, d.h. für das “Eintunen“ auf Radio Sattva, die göttliche heilende und erfüllte Verbindung.

Erläuterung: Die praktische Anwendung des Welt-Ethos sollte unabhängig vom kulturellen oder religiösen Hintergrund für jede Person möglich sein, da es seinen Ursprung in den drei Erscheinungsweisen der materiellen Natur hat; **Entstehen, Bestehen und Vergehen,** oder aktiv ausgedrückt: **Erschaffen, Erhalten, und Zerstören.** Diese drei “Gunas“ sind nun in der Welt zwar immer und verschiedenartig vermischt, aber eines davon hat eine direkte spirituelle Quelle (Sat = ewig), denn es ist die Charakteristik des Absoluten und es ist die Frequenz des Heilstroms. Diese drei Gunas haben in ihren verschiedenartigen Vermischungen Auswirkungen auf unser gesamtes soziales Verhalten und auch auf alles, woran wir denken, arbeiten, uns vergnügen und was wir produzieren z.B. die Musik: Heavy Metal (T), Pop (R) oder Bach (S), die Kunst (degradierend, agitierend oder erhebend), die Mode (schmutzig, sexy oder schön), und so auch bei der Literatur, Hollywood, Presse, Fernsehprogramme, usw. **Quellen;** aus der Bhagavad Gita, 2.45, Kapitel 14-18 und dem Bhagavad Purana 11.25.2-5 und 12.8.46: **“Der Ort der Furchtlosigkeit und spirituellen Freude wird durch die reine Tugend (“Sattvam“ = die reinigende heilige Kraft) erreicht. Die Yogis der hingebungsvollen Liebe halten dies als eine direkte Manifestation des persönlichen Göttlichen, aber niemals erachten sie “Raja-Guna“ (die ausbeuterische Leidenschaft) und “Tama-Guna“ (die zerstörerische Unwissenheit) als seine direkte Energien, sondern als eine materielle, indirekte Manifestation des Göttlichen.“**